



岩間神信合氣修練会 (伝統岩間流)

IWAMA SHINSHIN AIKI SHÛREN KAI (DENTÔ IWAMA RYÛ)

NORBERT SCHWIERZOCK, 6. DAN

Etikette und Vorbereitung zum YUDANSHA

Grundsätzlich werden folgende Punkte zur Beurteilung des Schülers/Prüflings herangezogen:

1. Technisches Können
2. Theoretisches Wissen
3. Persönlichkeit, geistige Einstellung, Charakter
4. Engagement um die Belange des Dojo / Iwama Ryu.

Bei Prüfungen zu höheren DAN-Graden spielt das Engagement um Lehre und Verbreitung des Iwama Ryu (national/international) eine zunehmende Rolle bei der Bewertung der Zulassung zur Prüfung.

Selbst bei hervorragender Technik kann ein Schüler die Prüfung nicht bestehen, wenn seine persönliche Einstellung bzw. der Charakter den Vorstellungen und Zielen des Iwama Ryu und denen des Dojo entgegenstehen.

Bei physischen- oder psychischen Beeinträchtigungen des Schülers *kann* der Lehrer / Prüfer die Kriterien individuell festsetzen und wird diese in Relation zu seinen Fähigkeiten betrachten.

Verhalten des Schülers vor einer Prüfung

Im AIKIDO handelt es sich um eine traditionelle Kriegskunst, man sollte also stets für die nächste Prüfung bereit sein. Es sollte demnach belanglos sein, ob die Prüfung ein paar Wochen oder Monate vor oder nach dem geplanten Termin stattfindet.

Grundsätzlich sollte der Schüler abwarten, bis ihn sein Lehrer / Dojo-cho / Sensei anspricht, dass er sich zur nächsten Prüfung vorbereiten soll oder ihn zur Prüfung durch Hitohiro Saito Sensei vorschlägt. Der Schüler sollte sich nicht selbst um einen Prüfungstermin bemühen. Die rechnerische Wartezeit zwischen den Prüfungsterminen stellt dabei nur einen Orientierungsrahmen dar und sind in der Regel Mindestzeiten.

Strebt ein Schüler eine (höhere) DAN-Prüfung außerhalb des Dojo z.B. auf einem internationalen Seminar oder während eines Aufenthaltes in Iwama/Japan an, dann ist es unbedingt nötig, dies vorher mit dem Dojoleiter (Dojo-cho) abzustimmen. Ohne dessen Zustimmung ist eine externe Prüfung nicht möglich.

Von einem Anwärter auf den SHODAN oder auf höhere DAN-Grade wird davon ausgegangen, dass er/sie sich tatkräftig um die Belange des Dojo engagiert und für andere Deshi mit gutem Beispiel voran geht und dies durch eine positive Ausstrahlung selbst zum Ausdruck bringt.

Nach traditioneller Sichtweise wird der Schüler ab dem 3. DAN zum Lehrer und sollte bereits in der Vorbereitungszeit ab dem 2. DAN eine eigene Gruppe (z.B. ein Fortgeschrittenentraining) oder ein eigenes Dojo verantwortlich leiten. Aufgrund der vielfältigen Anforderungen in einem Dojo kann aber auch bereits einem SHODAN eine eigene Gruppe (z.B. ein Anfängertraining oder die Vertretung eines Fortgeschrittenentrainings) anvertraut werden. Der Umgang mit Anfängern und das eigenständige Leiten von Gruppen sind gute Möglichkeiten, um sich selbst zu testen und sich auf höhere Anforderungen vorzubereiten.

Prüflinge können nur dann zur nächst höheren Prüfung antreten, wenn eine ununterbrochene Mitgliedschaft im Verein / Dojo seit der letzten KYU-/DAN-Prüfung nachgewiesen ist.

Vorbereitung auf eine Prüfung

Die intensive Vorbereitung auf eine DAN-Prüfung dient nicht alleine dazu, die Technik zu perfektionieren, wobei das rein technische Niveau schon einige Zeit vorher erreicht sein sollte. Auf eine DAN-Prüfung bereitet man sich also nicht wie ein Sportler auf einen Wettkampf vor. Genauso wichtig ist es, dass der Schüler seine Einstellung und geistige Haltung überprüft.

Zur Vorbereitung sollte sich der Schüler nicht alleine auf sich selbst verlassen, sondern einen oder mehrere Sempai um Hilfe bei der Vorbereitung bitten. Somit kann er von anderen Erfahrungen profitieren. Kann die eine oder andere Frage nicht oder unzureichend beantwortet werden, soll der Schüler von sich aus eine Klärung mit dem Sempai oder Dojo-cho anstreben. Hierzu bieten sich die speziellen DAN-Vorbereitungs-Seminare oder gemeinsame Trainings an.

Neben den oben genannten Punkten ist die Einhaltung der Dojo-Etikette - als Ausdruck der inneren Ordnung - ein wichtiger Teil bei der Vorbereitung zur Prüfung.

Wenn man sich auf diese Weise realistisch, ernsthaft und ausreichend auf eine Prüfung vorbereitet, so sollte es kein Problem darstellen diese auch zu bestehen.

Verhalten und Anforderungen während der Prüfung

Die Prüfung dient dazu, das Ergebnis der technischen und mentalen Vorbereitung unter einer besonderen Prüfungsbedingung (Prüfungsatmosphäre) zu demonstrieren. Die Techniken sollen je nach Niveau ohne Angst, Zögern oder Überheblichkeit dargestellt werden. Jede Prüfung beinhaltet Tai-Jutsu und Bukiwaza Formen.

Die Prüfungsordnung (vgl. Technical Advancement Rules) ist kein Fixum für die Durchführung einer Prüfung: der Prüfer (Dojo-cho oder Hitohiro Saito Sensei) kann den Schüler während der Prüfung auch vor neue Anforderungen stellen um zu sehen, wie er darauf reagiert und wie schnell er diese umsetzen kann.

Eine Prüfung ist kein Wettkampf, sondern eine gemeinsame Vorführung durch Uke und Tori. Es wird nicht toleriert und die Prüfung ggf. abgebrochen, wenn einer der Partner den anderen in seiner Ausführung in unnötiger Weise blockiert.

Verhalten nach der Prüfung

Die Prüfung zu bestehen ist eine tolle Sache und jeder darf und soll sich darüber freuen. Aber eine Prüfung im BUDO-Sinne zu bestehen hat nichts mit einem Sieg bei einer Meisterschaft zu tun. Solang man also noch im Dojo ist, gilt die normale Etikette: nach der Prüfung dankt man also zuerst dem Prüfer, dann seinem Lehrer für den Unterricht sowie den Sempai für deren Unterstützung, Hinweise und Zusammenarbeit bei der Vorbereitung.

Je nach finanziellen Möglichkeiten ist es angebracht, den Lehrer, die Sempai und alle Freunde aus dem Dojo zu einem kleinen Fest oder einem Getränk einzuladen. Wenn der Dojo-cho dem zustimmt, ist dies in der Tradition von Iwama auch auf der Tatami möglich.

Zuschauer

Zuschauer können auf der Tatami im Seiza (Kniesitz) oder Agura (Schneidersitz) in geordneter und aufrechter Haltung am Mattenrand sitzen. Zuschauer auf der Tatami sollten bereit sein, um zu gegebener Zeit auch als Uke zur Verfügung zu stehen. Es ist selbstverständlich, daß man sich ruhig verhält und nicht mit dem Sitznachbarn spricht.

Auch die Zuschauer außerhalb der Tatami sind aufgefordert, sich ruhig zu verhalten und das Dojo möglichst nur in den angesagten Pausen zu verlassen. Dies zu Vermitteln ist Aufgabe der Sempai vor Beginn einer Prüfung.

Fotografieren oder Video ist nur mit Genehmigung durch den Prüfer bzw. Dojo-cho gestattet.

Wartezeit bei nicht bestandener Prüfung

Die Wartezeit bis zur nächsten Prüfung beinhaltet eine intensive Nacharbeit der kritisierten Punkte (Dammes). Wann der Schüler erneut zur Prüfung (oder zu einer teilweisen Nachprüfung) antreten kann, erfährt er von Prüfer oder vom Dojo-cho.

Prüfungsbestätigung

Die bestandene Prüfung bestätigt der Prüfer durch eine Eintragung mit Stempel und Unterschrift im nationalen / internationalen Iwama Ryu Passport.

Je nachdem ob der Prüfling eine nationale oder internationale Urkunde gewünscht hat, wird letztere durch den Dojo-cho bei Hitohiro Saito Sensei angefordert und dem Prüfling zu einem späteren Zeitpunkt im Dojo übergeben.

Der Schüler sollte sich vor der eigentlichen Prüfung bei dem Dojo-cho über die Kosten der Prüfung informieren.